

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Smolnik-Tale führenden Straße gegen den Dunajec zu marschieren. Unterwegs kam heraus, daß nachts ein Telegramm eingetroffen war, das durch Verschulden einer Tagcharge der 4. nicht übernommen worden war. Lt. Enginger ritt nach Limanowa zurück und erreichte das Bataillon erst wieder beim Westeingang von Mencina. Das Telegramm lautete: „Bataillon I./59 Lapanow—Zagorzany marschieren.“

- Mjr. Niederecker ließ nach Limanowa umkehren. Dann ging es gegen Tymbark weiter. Als die Finsternis und die Ermüdung Einhalt geboten, wurde kurz vor diesem Ziel in Jamiescie
14. 12. Quartier bezogen. Am 14. ging es über Wilkowsko und die Ruhmesstätten des Regiments
15. 12. bei Krasne bis Zerolawice. Am 15. wurde um 10 Uhr vormittags Zagorzany erreicht, wo das Bataillon wieder in den Verband der 3. Division trat und auf deren Befehl im Orte Quartier bezog.

Es hatte seinen reichlichen Anteil an dem Erfolge bei Limanowa, den schon am 12. der gleichzeitige Einzug von Vortruppen der 39. Honveddivision von Westen, der 3. Armee von Süden in Neu-Sandez gekrönt hatte. Der fluchtartige Rückzug des russischen Südflügels leitete das Zurückrollen der russischen Dampfwalze ein, deren Nordflügel GFM. v. Hindenburg seit dem Beginn der Schlacht bei Limanowa—Lapanow erneuert hart bedrängte. Eine kaum mehr zu erhoffende Wendung war im Ringen gegen die russische Übermacht erkämpft worden.

Stillstand des Regiments an der Stradomka

(11. bis 14. Dezember 1914)

Während der entscheidenden Kämpfe bei Limanowa und selbst zur Zeit, als der Südflügel des FML. Roth und die 3. Armee in der Verfolgung der Russen nordwärts drängten, waren der Nordflügel und die Gruppe FZM. Ljubicic infolge Ungunst des Geländes, großer Verluste und der sich noch immer zu Angriffen auflaffenden Übermacht des begreiflicherweise den Mißerfolg der mit so großen Hoffnungen begrüßten Dampfwalze vermeiden wollenden Feindes zum Verharren in der Verteidigung gezwungen. Zählte doch die von Krakau mit einem Gefechtsstand von 4500 Mann ausgezogene 3. Division zu Mittag des 12. nur 2000 Mann mit 54 Geschützen und 6 verwendungsfähigen Maschinengewehren!

In der Nacht zum 11. hatte FZM. Ljubicic wohl beschlossen, mit Hilfe der 15. Division den preisgegebenen Höhenrand bei Chrostowa wieder zu gewinnen, kam aber davon ab und ordnete nur an, daß nebst guter Befestigung der innehabenden Stellung starke Patrouillen unausgesetzt das untere Stradomka-Tal zu beobachten hatten, um einen Uferwechsel der Russen rechtzeitig zu erfahren.

11. 12. Auf den Höhen nördlich der Polanka sowie bei und südlich Sobolow schanzte starke Infanterie der Russen; ihre Patrouillen, die über die Stradomka zu gelangen suchten, wurden abgewiesen. Zgsf. Petschenik der 11. überrumpelte sieben russische Patrouilleure und brachte sie gefangen ein.

Der Stillstand ermöglichte vielen der bei den früheren Märschen zurückgebliebenen Marschmaroden den Anschluß. Leichtverwundete meldeten sich zum Dienste, auch fanden sich Versprengte aus den letzten Kämpfen ein, darunter Gfrt. Karl Doppler der 8., der zu lange in der letzten Stellung bei Sobolow verblieben war, sich aber nicht nur durchschlug, sondern noch neun Gefangene mitbrachte. Der Stand erhöhte sich bis zum Abend auf 621, am folgenden Tage bis auf 641 Mann, doch war nur mit 450 Gewehren im Kampf zu rechnen. Sehr störend war der geringe Stand an Offizieren und Aspiranten — nur 13. Die beiden gefechtsfähigen Maschinengewehre hatte die Abteilung des IV. Bataillons bemannt.

Eine sternenhelle Mondnacht erleichterte den Patrouillen ihre Tätigkeit. Die warme Bitterung kam der Erholung von den Mühsalen der letzten Tage zugute. Die Divisions-